



Mediencommuniqué

Führungswechsel bei der SOG

Luzern, 17.3.2012. Der Waadtländer Milizbrigadier Denis Froidevaux (52) wurde am Samstag von der Delegiertenversammlung einstimmig zum neuen Präsidenten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) gewählt. Er löst den Solothurner Oberst i Gst Hans Schatzmann ab, der die SOG während vier Jahren erfolgreich geführt hat. In einer Resolution verlangen die Delegierten von Bundesrat und Parlament die Umsetzung des Parlamentsbeschlusses vom 29.9.2011, der künftig einen Armeebestand von 100'000 Angehörigen, einen Ausgabenplafond von 5 Milliarden Franken und die rasche Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges vorsieht.

Mit Denis Froidevaux wechselt das Präsidium der SOG nach mehreren Jahren wieder in die Westschweiz. Die föderale Struktur und die Respektierung der verschiedenen Landesgegenden sind für die SOG wichtig.

Beruflich leitet der ausgebildete Polizeioffizier das Amt für zivile und militärische Sicherheit des Kantons Waadt, und er ist Chef des Kantonalen Führungsstabes. Militärisch kommandierte Br Froidevaux bis Ende 2011 die Gebirgsinfanteriebrigade 10. Im Heeresstab ist er jetzt verantwortlich für die Patrouille des Glaciers.

Gegen eine Armee mit M-Budget

In Anwesenheit von Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS, und Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee, fanden der scheidende und der neue SOG-Präsident deutliche Worte gegen die drohende Bestandesreduktion und die finanzielle Ausblutung der Armee. Die Sicherheitspolitik der Mehrheit des Bundesrates sei unverantwortlich und unglaubwürdig. Der Bundesrat schrecke nicht einmal davor zurück, verschiedene Staatsaufgaben gegeneinander auszuspielen und der Sicherheit lediglich zweite Priorität einzuräumen, obschon die Lage das Gegenteil verlangt. Mehr Armee heisse weniger Bildung, weniger Forschung, weniger öffentlicher Verkehr, und weniger Geld für die Bauern. Dieses populistische Vorgehen des Bundesrates, wie es Schatzmann qualifizierte, blendet die Realitäten völlig aus. Fakt ist, dass in den letzten zwanzig Jahren ausser dem VBS kein einziges Departement Einsparungen erzielt hat. Während andere Bereiche finanziell regelrecht explodierten, sparte die Armee Jahr für Jahr. Die SOG erinnert daran, dass sich unsere Gesellschaft ohne Sicherheit nicht weiter entwickeln kann. Aber es gibt keine Sicherheit zum Nulltarif.

Dem jahrelangen Abbau im Bereich der kollektiven Sicherheit und namentlich bei der Armee ist ein Ende setzen. Zu diesem Zweck ist der Parlamentsbeschluss vom 29.9.2011 unverändert umzusetzen.

Bundesrat Mauer rief die Offiziere auf, ihre Leaderfunktion auch als Staatsbürger unvermindert wahrzunehmen und gnadenlos zu kritisieren, wenn Sicherheits- und Armeepolitik in eine falsche Richtung streben.

Weitere Informationen:

Br Denis Froidevaux, Präsident der SOG, Tel 079 214 14 22